

**Alex. Fetterer, Herrenkleidergeschäft, Schorndorf**  
gegenüber dem Gasthaus zum Melac.

# Großer Ausverkauf!

Wegen baldigen Umzugs verkaufe ich mein ganzes Lager, bestehend in

**Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen,**

um rasch damit zu räumen, weit unterm Fabrikpreis vollständig aus. Bei Bedarf lasse niemand diese gute Gelegenheit unbenutzt vorübergehen. Ich empfehle:

**Herren-Anzüge** in allen Größen und Farben, in Tuch und Cheviot, früher 14, 16, 18, 20, 22 und 24 Mark, jetzt 10, 12, 14, 16, 18 und 20 Mark;

**Jünglings-Anzüge** in allen Größen und Farben, früher 12, 14, 16, 18 Mark, jetzt 10, 12, 14, 16 Mark;

**Knaben-Anzüge** jetzt von 2 Mark an,

**Ueberschieber und Savelots** für Männer, Jünglinge und Knaben, denkbar billigst,

**Tuchhosen** in allen Größen und Farben, von Mk. 2.50 an, **Robenjuppen mit Futter**, von 4 Mk. an,

**Arbeitsjoppen**, mit und ohne Futter, von 2 Mark an,

Besonders mache ich auf eine große Partie

## schwere Arbeiterhosen

aufmerksam, die ich, so lange der Vorrat reicht, per Stück zu Mk. 2.20 verkaufe.

Bei Bezug von 30 Mark 10% Rabatt.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden rasch, billig und gut ausgeführt.

# Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15. Inserationspreis: Eine gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S., Reklamazeilen 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

Nr. 182.

Freitag den 24. November 1899.

64. Jahrgang.

## Anzeigen

für die Samstags-Nummer, besonders solche, welche auf den am nächsten Dienstag stattfindenden Markt Bezug haben, bitten wir uns möglichst schon im Laufe des heutigen Nachmittags zugehen zu lassen, um die Fertigstellung des Blattes rechtzeitig bewerkstelligen zu können.

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 18. Nov. 81. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Es finden zunächst Erklärungen in verschiedene Kommissionen statt. Dann folgt die Weiterberatung des Entwurfs betr. Änderungen des Sportgesetzes bezw. Tarifs.

Bei den Jagdarten wurde die Aufstellung von Jagdarten gestrichen und die Sportel für zweite Ausfertigung, die der Entwurf vom hohen Betrag der Sportel für die erste Karte auf die Hälfte ermäßigen sollte, auf 1 M. herabgesetzt; letzteren Beschlusses hatte der Herr Staatsminister des Innern beipflichtet.

Zu einer längeren Debatte führte sodann der Antrag des Zentrums, die gemeinnützigen Stiftungen ganz sportfrei zu lassen; die Kommission hatte die untere Grenze der Sportel von 25 M. auf 10 M. herabgesetzt. Der Zentrumsantrag besterwärtigen Größer und Rembold aus prinzipiellen, bekämpften die Herren Staatsminister v. Pfeffel und v. Jayer aus Zweckmäßigkeitsgründen. Von den Antragstellern wurde der Antrag sodann auf die „ausdrücklich gemeinnützigen“ Stiftungen eingeschränkt.

Die Abstimmung ergab die Ablehnung des Antrags mit 42 gegen 33 Stimmen. Mit dem Zentrum stimmten der größere Teil der Mittelbank, darunter Herr v. Gemmingen; die Prälaten v. Ege, v. Sandberger und v. Weisbrodt; von der Deutschen Partei v. Gsch, Hofner, Bantleon; von der Volkspartei Schmidt-Maulbronn; ferner Schrempf und Berthold.

Nach Erledigung des Tarifs kam ein Antrag des Zentrums zur Verhandlung, wonach die seither in die Staatskasse fließenden Anstellungsposten der Körperbeschäftigten der Pensionisten für Körperbeschäftigte, der katholischen Geistlichen dem Interlataratsfonds aufstehen sollen.

Der Antrag, den Herr v. Gsch begründete, wurde nach kurzer De-

batte auf Antrag Hausmanns an die Steuerkommission verwiesen.

Die Weiterberatung des Sportgesetzes wird abgebrochen, bis diese Kommission ihren Bericht erpart hat.

82. Sitzung, 21. Nov. Unter den Einläufen befindet sich u. a. eine Eingabe der Stadt Stuttgart und 11 weiterer Gemeinden betr. das Recht der Gemeinden, den Gemeinderäten eine Entschädigung zu geben.

I. D.: Entwurf betr. die Besteuerung des Liegenschaftsumsatzes. Es findet zunächst eine allgemeine Beratung statt.

Berichterstatter Sommer (3.): Mit der Einführung des V. G. B. trete die Notwendigkeit heran, die Besteuerung des Liegenschaftsumsatzes in Anbetracht der tiefgreifenden Veränderungen, welche das V. G. B. gegenüber dem derzeit in Württemberg geltenden Immobilienrecht mit sich bringt, dem neuen Liegenschafts-Rechte des V. G. B. anzupassen und dieses auch der vorliegende Entwurf unter weitestgehender Berücksichtigung der seitherigen gesetzlichen Vorschriften und Verordnungen verändere. Der Berichterstatter weist hierauf einen Blick auf die Geschichte der Actie in Württemberg. Die erste Actieordnung wurde am 15. Nov. 1838 als Folge der Not des 30jährigen Krieges eingeführt. Es folgen dann bis 1861 4 weitere Ordnungen. Im Jahre 1872 und hauptsächlich durch Generalrecept wurde die Actieabgabe allgemein erhöht und zwar wie dort gesagt ist, „infolge der immer noch fortwährenden gefährlichen Zeitläufe und der vor-

handenen Not.“ Die 11. Actieordnung erschien unter König Friedrich 1868 als vollständig umgearbeitete Auflage und behandelt in 92 Paragraphen alle die weitgehenden Actiebestimmungen unter mehrfacher Herabsetzung der vorhergehenden Bestimmungen. Diese Actieordnung hat jedoch in den Jahren 1816, 1817 und 1821 wiederholt Veränderungen erfahren. Es wurde sodann unter der Regierung des Königs Wilhelm I. am 18. Juli 1824 ein Gesetz, betr. die Actieabgabe, verabschiedet, das in 22 Paragraphen die Bestimmungen regelt. Durch Finanzgesetz vom 1868 wurde jedoch ein Zuschlag von 10 Proz. letzterer Zuschlag ist bis heute beibehalten worden, wonach nun gegenwärtig die Liegenschaftsactie 12 Proz. des Kaufpreises beträgt.

Der Berichterstatter berichtet sodann kurz über die auswärtige Gesetzgebung. Dann behandelt er die Frage, ob die Liegenschaftsumsatzsteuer grundsätzlich zu rechtfertigen sei. Es sei nicht zu verneinen, daß dagegen erhebliche volkswirtschaftliche und finanzpolitische Bedenken geltend gemacht werden können. Die Steuer treffe nämlich nur den Liegenschaftserwerb, während der Mobilienverkehr von einer Staatsabgabe nicht erfaßt werde. Nach der allgemeinen Lage des Staatshaushalts und den immer wachsenden Bedürfnissen desselben könne aber auf eine so namhafte Einnahmequelle derzeit schon aus finanziellen Gründen unmöglich und zweifellos insofern nicht ver-

sichert werden, bis die allgemeine Einkommensteuer zur Durchführung gelangt sein wird.

## Der Reichstag

beschäftigte sich am Samstag zunächst mit den von Vorkriegs verabschiedeten Resolutions. In diesen wird verlangt, daß bei der Neuordnung des Reichsgesetzes der Zeitungen die Häufigkeit des Erscheinens und auch das Gewicht mehr als bisher berücksichtigt werde, daß dem Verleger gestattet werde, für die von ihm gewonnenen Abonnenten selbst die Bestellung bei der Post aufzugeben, und daß die Beschränkung der zulässigen Uebersetzungs-Exemplare auf 10 v. d. R. der Auflage aufgehoben werde. Die mitgetheilten Resolutions wurden angenommen. Darauf wandte sich das Haus der zweiten Beratung des Entwurfs einer Fernsprechts-Gesetzgebung zu. Derselbe wurde schließlich in zweiter Lesung nach den Kommissions-Vorschlägen angenommen. — Am Montag fand die zweite Beratung des Gesetzes zum Schutze der Arbeitswilligen statt. Zum Paragr. 1 nahm zunächst das Wort Abg. Vasing (natl.), um die Anträge seiner Fraktion zu bekräftigen. Er führte aus, das Recht des Einzelnen sei zur Zeit nicht gewahrt, und es werde auch künftig nicht gewahrt sein, wenn ihm der staatliche Schutz verweigert bleibe. Abg. Stumm (Rp.) empfahl alsdann seine Zusätze zu den Anträgen, welche höhere Strafen besonders für den Fall setzten, daß die Strafhandlung gewohnheitsmäßig begangen sei, sowie die Wiederherstellung der Bestimmung der Regierungsvorlage, daß es zur Strafverfolgung keines Antrages bedürfe. Er stellte alsdann den Antrag auf Kommissions-Beratung. Derselbe wurde aber abgelehnt. Lieber (Centr.) erklärte, daß seine Partei die im Juni bei der ersten Lesung verbindliche Absicht auf Einbringung von Anträgen aufgegeben, weil sich die Situation verändert habe und keine Aussicht vorhanden sei, zu einem Gesetzentwurf mit der Aufhebung des Koalitions-Verbots für Vereine, der Unterwerfung der Berufsvereine der Arbeiter und der Errichtung von Arbeiterkammern die Zustimmung des Hauses, geschweige denn diejenige der Regierung zu erlangen. Staatssekretär Graf v. Posadowsky legte darnach noch einmal die Gründe, die für eine Verklärung des Schutzes der Arbeitswilligen sprächen, in eingehender Weise dar. Insbesondere wies er überzeugend nach, daß die verbündeten Regierungen vollkommen im Recht waren, als sie sich bei ihrem Vorgehen auf das englische Beispiel stützten. Die Ablehnung der Kommissions-Beratung bezeichnete er als ein wenig tatvolles Verhalten gegenüber der Reichsregierung und als ein in der parlamentarischen Geschichte unerbittliches Vorkommnis. Nach dem Staatssekretär trat auch Abg. v. Ober (l. natl.) warm für die Vorlage ein. Die Abg. Giese (Soz.) und Richter (freis. Vp.) begnügten sich mit kurzen Erklärungen. Die Vorlage wurde alsdann in allen ihren einzelnen Paragraphen ab-

gelehrt.

Es war dies nur auf eine Weise zu deuten: er hatte seine Liebe zu ihr wirklich überwunden und stand ihr jetzt mit freitlichem Gleichmuth gegenüber.

Nach Tisch, als sie in der Vorderstube mit Vorbereitungen für die zu erwartenden Gäste beschäftigt war, hörte sie, wie Jörg nebenbei zur Mutter sagte: „Den Michel müssen Sie gehen lassen, Mutter! Er hat im Dorfe ein Geschrei von der heutigen Sach' gemacht, daß alle Häuser davon voll sind!“

„Aber bedenke doch, Jörg — er ist doch immer ein Arbeiter, und so mitten im Heuauß kann man eine Senfe schwer entbehren!“

„Sollen die Leute' vielleicht sagen, Sie stehen zum Knecht gegen die eigene Tochter? Sie müssen ihn ausloshen, das sind Sie der Sophie schuldig! — Und damit Sie nicht einen Arbeiter verlieren, will ich bleiben, bis sich ein anderer findet. Auf ein paar Tage kommt es mir nicht an. Ich denk', ich führ' meine Senfe ebenso wie der Michel — Sie werden bei dem Lauf nicht zu kurz kommen!“

„Das weiß Gott, Jörg! Ich möcht', du bleibst ganz hier! Schalten könntest' hier auf dem Hof, als wenn er dir gehörte!“

„Wer weiß?“ sagte er lachend. „Die Sophie möcht' mich schwer als Herrn neben sich dulden. Ich will ihr daraus keinen Vorwurf machen, denn ich möcht' ihr ebenso wenig als Knecht gehorchen.“

(Fortf. folgt.)

## Ellernbruch.

Erzählung von Hans Warring.

(13. Fortsetzung.)

Die Mutter, lachte. „Bist gewesen in Sachsen, wo die schönen Mädchen wachsen“, sagte sie.

„Mädchen, Mutter — Mädchen heißt es! Da braucht man gerad' nicht nach Sachsen zu gehen, um welche zu sehen. In Hessen hat man die auch! Wenn man in Kasel auf der Straß' geht, stößt man bei jedem Schritt auf ein schönes Gesicht!“

„So?“ sagte Sophie, „da ist dir wohl das Nachhausekommen schwer geworden — wärst wohl gern geblieben in Kasel bei den schönen Mädchen?“

„Na, das wär' gerad' kein Grund gewesen! Für mich ist die Zeit vorbei, wo ich den hübschen Mädchen nachgelaufen bin!“

„Du meinst, nun ist die Zeit gekommen, wo sie dir nachlaufen sollen?“

„Das hab' ich nicht gesagt — aber wenn sie wollen — mir kam's schon recht sein!“

„Aber ich fürchte, es wird keine wollen!“ sagte Sophie blinzelnd Auges.

„Nun, wer weiß? Vielleicht eine doch! Aber dieselbe möcht' ich mir lieber gegenüber, als hinter meinem Rücken wissen!“

Auf diese gefährliche Anspielung entstand eine Pause, dann sagte Sophie stolz und spöttisch: „Um die eine kannst' ruhig sein — sie wird dir weder nachlaufen noch entgegenkommen!“

„Das kannst' nicht wissen — oder kennst' sie? Weist' man ich mein?“

Sophie stieg das Blut ins Gesicht, aber die Mutter kam einer Antwort zuvor.

„Still, still!“ sagte sie befänstigend. „Müht ihr gleich in der ersten Stund' wieder anfangen, wie ihr aufgehört habt? Ihr macht es umgekehrt wie andere Leute! Ihr war't verträglich und verständig, so lange ihr Kinder wart, und als ihr heramwuchst, da ging der Streit und das Gezänke los!“

„Geht euch die Hände und macht Frieden!“

„Aufrechtig gern!“ sagte Jörg, „denn ich leb' gern in Ruh' und Frieden mit jedem! Ich kann wohl sagen, daß ich überall gute Freunde gehabt hab', wo ich gewesen bin, und leib' soll' es mir sein, wenn ich sie hier nicht auch find'!“

Er reckte die Hand über den Tisch, und Sophie legte die ihre hinein. So war der Friede wenigstens äußerlich wieder hergestellt. Im Innern des Mädchens aber tobte ein wilder Zwiespalt. Der Mann, wie er jetzt war, gefiel ihr wohl — sie mußte sich gefehen, daß die Veränderung, die mit ihm vorgegangen, eine durchaus vorteilhafte war. Aber daß er auch ihr gegenüber sich so verändern konnte — das war es, was sie tief verwundete und ihren Stolz verletzte.

„Das hab' ich nicht gesagt — aber wenn sie wollen — mir kam's schon recht sein!“

„Aber ich fürchte, es wird keine wollen!“ sagte Sophie blinzelnd Auges.

„Nun, wer weiß? Vielleicht eine doch! Aber dieselbe möcht' ich mir lieber gegenüber, als hinter meinem Rücken wissen!“

## Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem heiligen und auswärtigen versch. Publikum mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich meine

Wirtschaft zur Eisenbahn-Haltestelle am kommenden Sonntag d. 26. Nov. d. J. eröffnen werde.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste mit guten reinen Weinen, gutem Bier aus der Aktienbrauerei Sengelberg nebst guten Speisen aufs Vorküchliche zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll  
Adolf Kitzberger,  
Wirt,  
zur Eisenbahnhaltestelle.

## Schorndorf. Reis

in 4 Sorten, bei Abnahme von 10 Pfd. schon von 15 S an per Pfd. und, auttrockende

Erbsen, Linsen u. weiße Perlbohnen empfiehlt

Christian Bauerle.

Ein schönes, gut möblieres Zimmer hat bis 1. Dez. zu vermieten. Paul Bösl, oberer Marktplat.

6 ältere Porzellaner verkauft Obiger

1899er la. Bergwein aus reinem Traubensaft, 300 Liter Mk. 36, 600 „ „ 34, 5000 „ „ 32 ab Bahnhof Colmar. Gustav Schmidt & Sohn.

Garantiert reines amerikanisches Schweinefleisch

Hamburger Stadthaus in 10 Pfd. Fleischbällchen, 20 Stk. 25 Pfd. Bällchen und im Einzelnen billigst bei Carl Schäfer am Markt.

Neue guttrockende Viktoria-Erbsen, Perlbohnen u. Sellerinseln in guttrockener Ware empfiehlt J. Jergler.

## Kaffee

roh und geröstet geröstet à 80 S., 1 M., 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2 M. roh in jeder Preislage. Bei Abnahme von 5 Pfd. billiger empfiehlt

Daniel Schurr.

Schorndorf. Ein Laufmädchen wird gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Biehdecken empfiehlt A. J. Widmann.

## D. G. Engel.

Carl Baidle, Weber, bringt in empfehlende Erinnerung

Bettzeug, beste Handarbeit, achtfarbig, Baumwolltaue, Cretonne & Stuhlzug, Wollgarne

in verschiedenen Preislagen billigst.

Winterbach. Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich heute das Spegerei-Geschäft auf der Traube hier eröffne; mein eifriges Bestreben wird sein, meine werthen Abnehmer mit guter billiger Ware zu bedienen.

Hochachtungsvoll  
Frl. Elise Fenster.

## 4fache Haltbarkeit der Sohlen

In Tüben für 2-3 Paar Sohlen u. Absätze genügend à 60 Pfg. per Tube. Zu haben in Schorndorf bei F. Bauer, Schuhwaren, Chr. Geiger, Schuhwaren, Carl Weller b. d. Kirche.

Ein feiner, Ausnahmeweis guter neuer Most hat im Ausguss Eisenbraun.

Ein fleißiger Tagelöhner wird gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Ein fleißiger Tagelöhner wird gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Ein fleißiger Tagelöhner wird gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Ein fleißiger Tagelöhner wird gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Ein fleißiger Tagelöhner wird gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Ein fleißiger Tagelöhner wird gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Donnerstag abend  
**Mehlsuppe**  
mit  
„Königsbräu.“  
Fr. Pfuhl & Engel.

Winterbach.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich heute das Spegerei-Geschäft auf der Traube hier eröffne; mein eifriges Bestreben wird sein, meine werthen Abnehmer mit guter billiger Ware zu bedienen.  
Hochachtungsvoll  
Frl. Elise Fenster.

**Trauer-Anzeige.**  
Teilnehmenden Freunden und Bekannten gebe ich die schmerzliche Mitteilung, daß unsere treu- besorgte Gattin und Mutter  
**Pauline Rold**  
im Alter von 81 Jahren nach längerem Leiden durch einen lauten Tod erlöst wurde. Beerdigung Donnerstag mittig 4 Uhr.  
Der kochernte Gatte  
mit seinen 2 Kindern.

**Briefkassetten**  
empfehlen zu bekannt billigen Preisen  
Paul Möller.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. Wir bringen nachstehend den wegen Raum- mangel in letzter Nummer zurückgestellten Bericht über das am letzten Sonntag im Löwenkelleraal stattgehabte 8. Stif- tungsfest des hiesigen Evangel. Arbeiter-Vereins. Der nun- mehr vergrößerte Saal war nicht besetzt; doch wurde reiner Ueberfüllung vorgebeugt durch Erhebung eines Eintrittsgelbes von Nichtmitgliedern. In einer packenden Festsprache gab Herr Stadtpfarrer Weitzrecht aus Heilbronn, geschäftsführender Vorstand des Verbands wirkend. Arbeitervereine, einige „Goldene Regeln“ für das Vereinsleben. Anschließend an verschiedene Gänge aus Göttinge legte er dem Verein und seinen Mitgliedern ans Herz, die Zeit zur Arbeit redlich aus- zunutzen, auf dem festen Grund des Evangeliums stehend, die schwärmerischen und verderblichen Ideen der Sozialdemo- kratie fern zu halten, aber auch den Arbeiterstand behilf- lich zu sein, den ihm gebührenden Anteil an den großen Fortschritten der Industrie zu erwerben. Die Unverträglich- und Jänkischen sollen Nächstenliebe und Toleranz über zu Hause, im Verein, im Verkehr mit anderen; Friede im sozia- len Leben, zwischen Arbeitgebern und Arbeitern besonders, ist ein Ziel, dem wir zustreben. Doch wollen wir auf ein uns schließendes Recht auch nicht leicht verzichten. Einen sehr schönen Teil der Feier bildete die Vorführung von Lichtbildern aus der neueren Geschichte, besonders aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. Aus dem Jahresbericht des Vor- standes war zu ersehen, daß der Verein, der ein arbeits- reiches Jahr hinter sich hat, im Wachsen begriffen ist. Herr Stadtpfarrer Scholtz feierte in sehr launigen Worten die mannigfaltige Arbeit des Vereins-Vorstandes. In überaus dankenswerter Weise wurden die schönen Vorträge des Po- saunenchores des Jünglings-Vereins, sowie die Gesänge des Arbeitervereins-Chors ausgenommen. Zwei Deklamationen, „Der Geist von Schußenthal“ und „Der Achtsundentag“, besonders aber der humoristische Gesangsbeitrag „Die Nacht- wächter“ erregten große Heiterkeit und ernteten den ungeteil- ten Beifall der Anwesenden. Nach vierstündiger Dauer wurde die schön verlaufene Feier geschlossen mit dem allge- meinen Gesang des Liedes: „Lobe den Herren.“ Möge sie dem Verein fürs kommende Jahr zum Segen werden! F. B.

In Gmünd legte sich ein ca. 22 Jahre alter Stui- macher aus Nürnberg auf die Schienen der Bahn und ließ sich vom Schnellzug überfahren, wobei ihm der Kopf vom Kumpfe getrennt wurde. Früher schon hatte er mehrfach ver- sucht, seinem Leben ein Ende zu machen, einmal durch Öffnen der Pulsadern, ein andermal durch Erhängen und ein drittes- mal durch eine Schußwaffe. Gmünd. In der letzten Rathsaussitzung wurde der Ver- trag mit Regierungsbaumeister Wallerfeiner genehmigt. Das- selbe kostet 9600 M und soll spätestens bis 1. Oktbr. 1900 fertig sein. Auch die Bahnverbindung Gmünd—Heubach, für die eine sehr glückliche Rentabilitätsberechnung gemacht wurde, wird demnächst wieder in Fluß kommen. In Göttingen brach in einem Arbeitszimmer des Fabrik- gebäudes von Gebrüder Märklin Feuer aus, das, wie es scheint, durch eine nicht ganz gelöschte Lampe entstand und nach ein- stündiger Arbeit bewältigt werden konnte. In Göttingen ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Sohn des Steinhauers Böhm, welcher in dem Stein- bruch seines Vaters allein beschäftigt war, wurde durch einen plötzlich sich lösenden Stein so schwer getroffen, daß er sich nur noch eine kurze Strecke weit schleppen konnte und dann verschied. Sulzbach a. M. Unsere Gemeinde ist, wie der „Mun- chener Post“ berichtet, in großer Aufregung durch die Ver- haftung des Schultheißen Saag, die völlig unerwartet vor sich ging. Welche Vergehen im Amt hiezu Anlaß gegeben, wird die Untersuchung zeigen. Seilbrunn. Dem hier zum Tode verurteilten Raub- mörder Vogel wurde eröffnet, daß Seine Majestät der König seinem Gesuch um Vergnügung u. s. t. entsprochen habe und das Urteil an ihm am Samstag Morgen vollzogen werde. Großbritannien. London, 21. Nov. In Schloß Windsor zirkulierte das Gerücht, daß den britischen Truppen ein Unglücksfall zu- getroffen sei, den man aber aus Rücksicht auf die Anwesenheit des deutschen Kaisers vorläufig geheim halten will. Es war bisher nicht zu ermitteln, um was es sich handelt, doch wird die Vermutung ausgesprochen, daß es ein Truppenstück betrefft. London, 21. Nov. Die „Times“ meldet aus Teheran vom 18. d. M.: In Nejd (am Persischen Meer) ist am Mittwoch ein furchtbares Feuer ausgebrochen. Dasselbe wüthete bis Donnerstag morgen und zerstörte alle Bagare, sowie 16 Karawanen ganz. Der Schaden wird auf 100,000 Pfund Sterling veranschlagt. Afrika. Neue Nachrichten über La Dyaal liegen nicht vor. Doch wird es immer augenscheinlicher, daß General Witte nicht mehr in der Lage ist, den Buren besonderen Abbruch zu thun. Jouberts Vormarsch auf Estcourt und Pietermaritz- burg nimmt nachgerade eine Stärke an, die für die Engländer höchst bedenklich ist. Aus Durban sind folgende Depeschen eingelaufen: Nach einem Telegramm des „Natal Advertiser“ aus Estcourt besetzten etwa 700 Buren, von Weenen kommend, gestern eine starke Stellung bei Turners Farm auf dem Hoch- lande 14 Meilen südlich von Estcourt, nordwestlich des Mooi- stusses. — Eine schwere Niederlage der Engländer bei Belmont (zwischen Kimberley und Dransfontein-Station) wird der militärische Mitarbeiter der „Brit. Zig. aus gewissen, sehr verdächtigen Umständen schließen. London, 22. Nov. Joubert wird nach Victoria: Ich habe General Bartons Stützpunkt im Moosfluslager abgeschnitten, kom- mandiere dasselbe, so auch Estcourt seit dem 21. November. Ich be- herrsche alle Positionen zwischen Mariburg und Boshuis. Whites Einschließung ist vollständig. Sein Versuch, in der Nacht vom 20. zum 21. einen Teil seiner Artillerie zu retten, wurde verhindert. Entsch. ist ganz ausgefallen und die Kapitulation seiner sämt- lichen Truppen durchaus gesichert. Der gegen Estcourt durchgefallene Teil seiner Truppen ist gegen den Aufbruch zurückgeworfen worden und dort umzingelt. Durban, 22. Nov. Alle Berichte lassen erkennen, daß die Buren in entschlossenem Bemühen sind, auf Pietermaritzburg besessen zu sein. Ihre größte Streitmacht, aus 7000 Buren mit Artillerie be- stehend, befindet sich jetzt 25 englische Meilen von Howid entfernt. General Joubert führt den Oberbefehl. London, 22. Nov. Nach dem „Standard“ ist der Zustand der Holländer in der Kapkolonie nur mehr die Frage weniger Tage. Die englische Regierung legt hierbei große Hoffnungen an den Tag, da die Sympathien der Holländer für die Buren in den von Letzteren besetzten Distrikten der Kapkolonie unzulänglich sind. Handel, Gewerbe und Landwirtschaft. Winnen, 16. November. Fruchtpreise. Dinkel M. 5.90 5.70 5.60. Haber M. 7.— 6.90 6.50 10 S. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 20 S. Roggen 2 M. 60 S. Ackerbohnen 2 M. 60 S., Weizen 2 M. 50 S., Kartoffel 90 S. Reblager, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster, G. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Schorndorf, 23. November 1899. Stadtpflege. Fuchs. Bekanntmachung! Im Frühling vorzubringen, wird hierdurch nochmals be- kannt gegeben, daß nur die Straßen zwischen der neuen Schützenstraße und dem Feldweg gegen den Wi- chelshausen eingezogen werden. Es sind dies die seitigeren Altmühlhalden: No. 372 von Krieg, Gustav, Bäcker. „ 373 „ Hofmann, Oberhard, Wgtr. „ 374 „ Main, Wilhelm, Wgtr. „ 375 „ Waly, N., Witwe. „ 376 „ Wälchen, Johs., Wgtr. „ 377 „ Schönbauer, Wegger. „ 420 „ Hiller alt, Gtaser. „ 421 „ Krauß, Carl, Wm. „ 422 „ Wölfler, Schreiner. „ 423 „ Weymüller, Schultheiser. „ 424 „ Sauer, C., Glaschner. Schorndorf, 23. November 1899. Stadtpflege. Fuchs. Verpachtung! Samstag den 25. Nov. d. J., vorm. 11 1/2 Uhr werden auf der Stadtpflegekanzlei (Wohnung bei D. Herz) auf mehrere Jahre verpachtet: 1 Hausstück ca. 30 Aa. im Eichendach (seitiger Wirt- schaft in Nacht. Stücken Nr. 708 und 710 links der alten Göt- tingstraße (seitiger in Nacht von Wäcker Kämer, Wwe. Rillingen, ein Grasplatz zwischen dem Schornbacherweg u. Wäh- lersweg (seitiger Feldschütz Straße in Nacht). Schorndorf, 22. Nov. 1899. Stadtpfleger: Fuchs. Die Erdarbeiten zur Herstellung des Gartens beim Neubau des Herrn Stadt- schultheiß Fuchs werden Samstag den 25. d. M., mittags 1 1/2 Uhr am Platze vergeben. Gute Erde wird dortselbst unentgeltlich abgegeben und wollen sich Liebhaber hiefür vor obigen Termin beim Unter- zeichneten melden. Schorndorf, den 23. Nov. 1899. Gaifer, Stadtbaumeister.

10 sehr schöne Kameltaschdewans und Sofa, Puff u. Nachtschlafstuhl, gepolsterte Lehneffeln, sehr bequem auch für Kranke, verkauft zu ausnahmsweis billigen Preisen J. Klein, Sattler. NB. Einen noch neuen Bett- roff, nur ganz kurze Zeit ge- braucht, giebt billig ab Döbiger. Ulmer Gänse, hochsein im Geschmack, jung- zart und bräunlich, Preis 5 bis 8 M. je nach Gewicht, verendet per Nachnahme. Widmayer & Comp. Ulm a. D. Einen kleinen eisernen Herd hat zu verkaufen S. Kurz, Maurer, Geradstetten. Dr. Thompson's Seifenpulver giebt blendend weisse Wäsche. Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel. Allein echt mit Namen Dr. Thompson und Schutzmarke Schwan. Vorsicht vor Nachahmungen. Ueberall käuflich. Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin, Dösselort. Baumwollflanell zu Hemden und Kleidern, fertige Baumwollflanell- hemden, Unter-Redstoffe, Kleider-Stoffe, Futterbarment und braunen Dricot Unter-Hosen, farbige und weisse Bett-Tücher, Milch-Handschuhe, Endnähe u. Tuchschnäbe sowie Wollgarne empfiehlt billig Chr. Gaier. Geo Hörscher Futterwäp: für Schweine. Vorteile: Große Futterer- sparrigkeit, schnelles Fettwerde- und reiches Gewichtszunehmen. P. Schachtel 50 S. Zu haben v. Apotheker Palm u. Schner. Garantiert reines amerikani- sches Schweineschmalz und Hamburger Stadtschmalz zu 10 Pfd. Weichbissen, 20 u. 25 Pfd. Stückel und im An- kauf billigste bei Carl Schäfer am Markt. Mietverträge empfiehlt Druckeri d. B.

Schorndorf. Ausverkauf in Spielwaren. Um das vorhandene große Lager in Kinderspielwaren aller Art, als Puppen, Spiele etc. etc. zu räumen, wird dasselbe von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft. Zugleich empfehle mein großes und reichhaltiges Lager in Glas-, Porzellan-, Leder- u. Galanterie- Waren u. s. w. von den einfachsten bis zu den feinsten Sachen zu den billigsten Preisen. Fr. Speidel. Eugen Heess, Hauptstraße, frühere Tabak-Fabrik empfiehlt Haushaltungs- Artikel in Glas, Porzellan, Email und Holzwaren. Paul Rösler. in großer Auswahl, in allen Formaten, zu billigst gestellten Preisen empfiehlt beilens, vorjährige mit 10 % Rabatt. Ernst Dompert, Bankgeschäft, Göppingen. Telefon Nr. 81. Aufbewahrung und Verwaltung von Wert- papieren. An- und Verkauf von Effekten. Annahme verzinslicher Gelder. Contocorrent. Gekaufte Wechsel auf Amerika. Bureau: Rosenstraße 3, unmittelbar beim Sgl. Schloßgarten. Eugen Heess, Hauptstraße, frühere Tabakfabrik empfiehlt sein großes Lager in: Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupftabaken in gros- & en detail. Haupt-Niederlage der allgemein eingeführten und beliebten Chr. Hapf'schen Tabake. Laubsäge-Holz per Meter 90 Pfg. an Vorlagekatalog & Preisliste über alle Laubsägen- u. Kerbschnittin- stellungen gratis. G. Schaller & Co., Konstanz, 3 Marktstätte 3. Kaiser-Roth Vanille-Chocolade zum Kochen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. u. höher. Kaiser-Chocolade zum Essen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. Fürsten-Chocolade Mk. 2.50 Pfd. Verkauft durch Palate ersichtlich. TROPON Nahrungs-Eiweiss. Tropin setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropin hat daher bei vegetabilischen Gemüsen eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Kindern und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zu- gemischt werden. 1 Kilo Tropin hat den gleichen Er- nährungswert wie 100 Kilo Ei- weiss. 1 Kilo Tropin kostet aber nur Mk. 5.40. Halbe Kilo Tropin ist also die Hälfte billiger als ein gleich- artiges Eiweiss. Bei diesem niedrigen Preise erreicht die Anwendung von Tropin im Haus- halt ganz bedeutende Ersparnisse. Vorrätig in Apotheken, Droge- geschäften, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen. Tropin-Werke, Mühlheim-Rhein. Deppts in Schorndorf: Gaupp'sche Apo- theke, — Palm'sche Apotheke.

Schorndorf. Bekanntmachung! In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Seirich Bolz, nach Weberei in Schorndorf ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände, sowie über Festsetzung der Termine für die Gläubigerprüfung am Mittwoch den 20. Dezember 1899, nachmittags 3 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt. Schorndorf, den 22. November 1899. Gerichtsschreiber des k. Amtsgerichts: Kraut. Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Viktor Benz, von hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schluss- termin auf Mittwoch den 20. Dezember 1899, nachmittags 3 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt. Schorndorf, den 23. November 1899. Gerichtsschreiber des k. Amtsgerichts: Kraut. Zum Konkurs über das Vermögen der Firma Seirich Bolz, nach Weberei Schorndorf sind die bevorrechtigten Konkursgläubiger besetzt, die bei der bevorstehenden Schlussverteilung zu berücksichtigenden unbesverordneten Konkursgläubiger haben 180 824 M. 69 S zu fordern. Die Konkursmasse beträgt 9 855 M. 55 S, wovon noch die Kosten abgehen. Schorndorf, den 22. November 1899. Konkursverwalter: Gerichtsschreiber a. D. Gaupp. Schuld- und Bürgschafts- schein sind zu haben in der G. W. Mayer'schen Buchdruckerei. Zum Aufsetzen! Wein-Crester-, Obst-Crester- und Fruchtbranntwein, per Liter 1 M. 20 S. Zwetschgen-Branntwein, per Liter 1 M. 10 S. per Liter 80 & 90 S. sowie feinen Weingeist empfiehlt Carl Schäfer am Marktplatz.

Erbsen, gerollte, gespaltene, mit der Hülsen, Linen, große, mittlere, Zuckerlinsen, kleine, Perl-Bohnen, Reis in 4 Sorten. Carl Schäfer a. Markt.

Den Co. Waerämtern zur Nachricht, daß gen. Konf. Erlass 14. Nov. d. J. Nr. 26765 die theol. Dispensation für heuer unterbleiben wird. Evang. Dekanatsamt: Döbiger. In neuer, reichhaltiger Auswahl sind zu nachstehend sehr billigen Preisen wieder eingetroffen: Jaquets in Eskimo a. Mk. 4.75, 5.50, 6.75, 7.50, 8.—, 9.—, 10.— bis 22.— Jaquets in Kammer a. Mk. 9.—, 10.—, 12.—, 14.— Jaquets in Tuch, schwarz u. farbig, a. Mk. 8.—, 10.—, 11.—, 12.—, 14.— bis 25.— Fragen in Eskimo, auch, Krimmer, Federkammer und Kammer a. Mk. 34.— Gerst Meß, Marktplatz. Großes Konfektionslager. Eine tüchtige Frau sucht Beschäftigung im Was- chen und Bügeln etc. Nähere Auskunft erteilt Frau Weinmann 3. Böden.

über das Vermögen des Viktor Benz, Kaufmanns von Schorndorf, Teilhabers der Firma Gebr. Benz u. Kayler, Champagnerfabrik daselbst betragen bei der Schlussverteilung, deren Annahme kontursgerichtlich genehmigt ist, die Forderungen der bevorrechtigten Konkursgläubiger 9 M und diejenigen der unbesverrechtigten nur 102 M 37 S, weil die Ansprüche der Gläubiger obiger Firma in deren Konkurs voll betriebligt wurden. Dem steht gegenüber eine Konkursmasse von 651 M 69 S, von welcher noch die Kosten abgehen Schorndorf, den 22. November 1899. Konkursverwalter: Gerichtsschreiber Ammon. Sgl. Staatsanwaltschaft Ellwangen. Nachtrag. Zu der Anzeige wegen verurtheilte Tötung im Wald bei Geradstetten ist nach nachzutragen, daß ein von dem Jagdpächter auf den Häute abgehobener Schuß mit Schrot Nr. 3 diesen wahrscheinlich auf der Vorderseite getroffen hat. Ellwangen, 23. November 1899. Oberstaatsanwalt: Eberhard. Schorndorf.

Waschet Euro Wäsche mit Sunlight-Seife Sammelt die Marken der Sunlight-Seife Kauft man Sunlight-Seife In den meisten Geschäften erhält man Sunlight-Seife Detailspreis 25 Pfg. Sunlight-Seife für das Doppelstück

Im Maschinenstricken empfiehlt sich J. P. a. H., Schorndorf. Sprerei- & Ellenwarengeschäft feil. In einem größeren Orte nahe der Stadt Schorndorf ist ein gut gehendes Sprerei- u. Ellenwarengeschäft, verbunden mit einem guten Fleischbierverbrauch, besonderer Beschäfti- nisse halber preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Eugen Gidele, Bäcker, Schorndorf. Dieferanten für Grässpäne gesucht. Off. erb. unter F. S. 123 Postl. Schorndorf.

Genner's Schuh-Fell (Thran-Fell) in roten Dosen. macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft. Genner's Wische in roten Dosen erzeugt auch auf feinem Leder wiederwunderbaren Glanz. Man achte auf die Schutzmarke. Kammerfeger und die Firma des Fabrikanten Carl Genner in Göppingen. Zu haben in den meisten Geschäften. Gotthard Lebensversicherungsbank. Versicherungsbestand am 1. September 1899: 7663 Millionen Mark. Bankfonds am 1. Sept. 1899: 247 1/2 Millionen Mark. Dividende i. Jahre 1899: 30 bis 137% d. Jahres-Vormal- prämie. Je nach dem Alter der Versicherung. Vertreter in Schorndorf: Carl Sahn.

Ratten Mäuse werden unschlagbar vertilgt durch Paul's Rattenwürste „Gites“ D. R. M. S. 25283. Ohne Gefahr für Menschen und Vieh. Viele Anerkennungen. Herr Verleutnant a. D. D. Charlottenhof schreibt uns unterm 18. 7. 1899: „Das Ratten- würt ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der Erde.“ Man versuche die kleine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Angest. Würt in Größe von 100, 60 u. 30 Pfg. in beiden Ap- theken in Schorndorf zu haben. Allein. Fabrikanten Robert Bant & Co., Leipzig.

Frankfurter Bratwürste sind fortwährend zu haben bei G. Schaal. Ein schön möbliertes Zimmer hat sofort zu vermieten der Döbiger. Neue guttoshende Viktoria-Erbfen, Perlbohnen u. Hellerlinsen in guttoshender Ware empfiehlt J. Feyher. Laubsäge-Holz per Meter 90 Pfg. an Vorlagekatalog & Preisliste über alle Laubsägen- u. Kerbschnittin- stellungen gratis. G. Schaller & Co., Konstanz, 3 Marktstätte 3. Kaiser-Roth Vanille-Chocolade zum Kochen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. u. höher. Kaiser-Chocolade zum Essen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. Fürsten-Chocolade Mk. 2.50 Pfd. Verkauft durch Palate ersichtlich. TROPON Nahrungs-Eiweiss. Tropin setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropin hat daher bei vegetabilischen Gemüsen eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Kindern und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zu- gemischt werden. 1 Kilo Tropin hat den gleichen Er- nährungswert wie 100 Kilo Ei- weiss. 1 Kilo Tropin kostet aber nur Mk. 5.40. Halbe Kilo Tropin ist also die Hälfte billiger als ein gleich- artiges Eiweiss. Bei diesem niedrigen Preise erreicht die Anwendung von Tropin im Haus- halt ganz bedeutende Ersparnisse. Vorrätig in Apotheken, Droge- geschäften, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen. Tropin-Werke, Mühlheim-Rhein. Deppts in Schorndorf: Gaupp'sche Apo- theke, — Palm'sche Apotheke.

Frankfurter Bratwürste sind fortwährend zu haben bei G. Schaal. Ein schön möbliertes Zimmer hat sofort zu vermieten der Döbiger. Neue guttoshende Viktoria-Erbfen, Perlbohnen u. Hellerlinsen in guttoshender Ware empfiehlt J. Feyher. Laubsäge-Holz per Meter 90 Pfg. an Vorlagekatalog & Preisliste über alle Laubsägen- u. Kerbschnittin- stellungen gratis. G. Schaller & Co., Konstanz, 3 Marktstätte 3. Kaiser-Roth Vanille-Chocolade zum Kochen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. u. höher. Kaiser-Chocolade zum Essen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. Fürsten-Chocolade Mk. 2.50 Pfd. Verkauft durch Palate ersichtlich. TROPON Nahrungs-Eiweiss. Tropin setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropin hat daher bei vegetabilischen Gemüsen eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Kindern und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zu- gemischt werden. 1 Kilo Tropin hat den gleichen Er- nährungswert wie 100 Kilo Ei- weiss. 1 Kilo Tropin kostet aber nur Mk. 5.40. Halbe Kilo Tropin ist also die Hälfte billiger als ein gleich- artiges Eiweiss. Bei diesem niedrigen Preise erreicht die Anwendung von Tropin im Haus- halt ganz bedeutende Ersparnisse. Vorrätig in Apotheken, Droge- geschäften, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen. Tropin-Werke, Mühlheim-Rhein. Deppts in Schorndorf: Gaupp'sche Apo- theke, — Palm'sche Apotheke.

Frankfurter Bratwürste sind fortwährend zu haben bei G. Schaal. Ein schön möbliertes Zimmer hat sofort zu vermieten der Döbiger. Neue guttoshende Viktoria-Erbfen, Perlbohnen u. Hellerlinsen in guttoshender Ware empfiehlt J. Feyher. Laubsäge-Holz per Meter 90 Pfg. an Vorlagekatalog & Preisliste über alle Laubsägen- u. Kerbschnittin- stellungen gratis. G. Schaller & Co., Konstanz, 3 Marktstätte 3. Kaiser-Roth Vanille-Chocolade zum Kochen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. u. höher. Kaiser-Chocolade zum Essen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. Fürsten-Chocolade Mk. 2.50 Pfd. Verkauft durch Palate ersichtlich. TROPON Nahrungs-Eiweiss. Tropin setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropin hat daher bei vegetabilischen Gemüsen eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Kindern und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zu- gemischt werden. 1 Kilo Tropin hat den gleichen Er- nährungswert wie 100 Kilo Ei- weiss. 1 Kilo Tropin kostet aber nur Mk. 5.40. Halbe Kilo Tropin ist also die Hälfte billiger als ein gleich- artiges Eiweiss. Bei diesem niedrigen Preise erreicht die Anwendung von Tropin im Haus- halt ganz bedeutende Ersparnisse. Vorrätig in Apotheken, Droge- geschäften, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen. Tropin-Werke, Mühlheim-Rhein. Deppts in Schorndorf: Gaupp'sche Apo- theke, — Palm'sche Apotheke.

Frankfurter Bratwürste sind fortwährend zu haben bei G. Schaal. Ein schön möbliertes Zimmer hat sofort zu vermieten der Döbiger. Neue guttoshende Viktoria-Erbfen, Perlbohnen u. Hellerlinsen in guttoshender Ware empfiehlt J. Feyher. Laubsäge-Holz per Meter 90 Pfg. an Vorlagekatalog & Preisliste über alle Laubsägen- u. Kerbschnittin- stellungen gratis. G. Schaller & Co., Konstanz, 3 Marktstätte 3. Kaiser-Roth Vanille-Chocolade zum Kochen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. u. höher. Kaiser-Chocolade zum Essen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. Fürsten-Chocolade Mk. 2.50 Pfd. Verkauft durch Palate ersichtlich. TROPON Nahrungs-Eiweiss. Tropin setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropin hat daher bei vegetabilischen Gemüsen eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Kindern und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zu- gemischt werden. 1 Kilo Tropin hat den gleichen Er- nährungswert wie 100 Kilo Ei- weiss. 1 Kilo Tropin kostet aber nur Mk. 5.40. Halbe Kilo Tropin ist also die Hälfte billiger als ein gleich- artiges Eiweiss. Bei diesem niedrigen Preise erreicht die Anwendung von Tropin im Haus- halt ganz bedeutende Ersparnisse. Vorrätig in Apotheken, Droge- geschäften, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen. Tropin-Werke, Mühlheim-Rhein. Deppts in Schorndorf: Gaupp'sche Apo- theke, — Palm'sche Apotheke.

Frankfurter Bratwürste sind fortwährend zu haben bei G. Schaal. Ein schön möbliertes Zimmer hat sofort zu vermieten der Döbiger. Neue guttoshende Viktoria-Erbfen, Perlbohnen u. Hellerlinsen in guttoshender Ware empfiehlt J. Feyher. Laubsäge-Holz per Meter 90 Pfg. an Vorlagekatalog & Preisliste über alle Laubsägen- u. Kerbschnittin- stellungen gratis. G. Schaller & Co., Konstanz, 3 Marktstätte 3. Kaiser-Roth Vanille-Chocolade zum Kochen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. u. höher. Kaiser-Chocolade zum Essen per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. Fürsten-Chocolade Mk. 2.50 Pfd. Verkauft durch Palate ersichtlich. TROPON Nahrungs-Eiweiss. Tropin setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropin hat daher bei vegetabilischen Gemüsen eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Kindern und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zu- gemischt werden. 1 Kilo Tropin hat den gleichen Er- nährungswert wie 100 Kilo Ei- weiss. 1 Kilo Tropin kostet aber nur Mk. 5.40. Halbe Kilo Tropin ist also die Hälfte billiger als ein gleich- artiges Eiweiss. Bei diesem niedrigen Preise erreicht die Anwendung von Tropin im Haus- halt ganz bedeutende Ersparnisse. Vorrätig in Apotheken, Droge- geschäften, Delicatessen- und Colonialwaren-Handlungen. Tropin-Werke, Mühlheim-Rhein. Deppts in Schorndorf: Gaupp'sche Apo- theke, — Palm'sche Apotheke.

**Alex. Fetterer, Herrenkleidergeschäft, Schorndorf**  
gegenüber dem Gasthaus zum Melac.

# Großer Ausverkauf!

Wegen baldigen Umzugs verkaufe ich mein ganzes Lager, bestehend in **Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen**, um rasch damit zu räumen, weit unterm Fabrikpreis vollständig aus. Bei Bedarf lasse niemand diese gute Gelegenheit unbenutzt vorübergehen. Ich empfehle:

- Herren-Anzüge** in allen Größen und Farben, in Tuch und Cheviot, früher 14, 16, 18, 20, 22 und 24 Mark, jetzt 10, 12, 14, 16, 18 und 20 Mark;
- Jünglings-Anzüge** in allen Größen und Farben, früher 12, 14, 16, 18 Mark, jetzt 10, 12, 14, 16 Mark;
- Knaben-Anzügchen** jetzt von 2 Mark an,
- Ueberzieher und Gabels für Männer, Jünglinge und Knaben**, druckbar billigt,
- Tuchhosen** in allen Größen und Farben, von Mk. 2.50 an, **Bodenjuppen mit Futter**, von 4 Mk. an,
- Arbeitsjoppen**, mit und ohne Futter, von 2 Mark an,
- Besonders mache ich auf eine große Partie **schwere Arbeiterhosen** aufmerksam, die ich, so lange der Vorrat reicht, per Stück zu Mk. 2.20 verkaufe.
- Bei Bezug von 30 Mark 10% Rabatt.
- Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden rasch, billig und gut ausgeführt.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus M. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf M. 1.15. Inserionspreis: Eine gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S., Reklamschriften 20 S., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

N<sup>o</sup> 183. Samstag den 25. November 1899. 64. Jahrgang.

Das Unterhaltungsblatt wird der nächsten Nummer beigegeben.

## Tagesbegebenheiten.

**Aus Schwaben.**  
**Stuttgart.** Wegen der Diphtheritis sind hier sämtliche Schulen geschlossen worden. Zwei Kinder sind bis jetzt der bösen Krankheit erlegen.

**Winterlingen.** Hier ist die Maul- und Klauenseuche in ganz erschreckender Weise ausgebrochen und es sind bereits gegen 20 Ställe von derselben befallen. Die Verbreitung geschah durch Verschleppung. Der Schaden, der dadurch der Landwirtschaft zugefügt wird, ist ein großer.

**M.** Am Mittwochabend kurz nach 6 Uhr brach in der Ulmer Stärkefabrik von H. Mad in Lu bei Illertissen Feuer aus und zwar in einem Dachraum des Nebensitzes des vierstöckigen Fabrikgebäudes unmittelbar am Kamin. Als der Brand bemerkte wurde, schlugen schon die Flammen zum First hinaus und bei der Höhe des Gebäudes war mit den Spritzschläuchen der herbeigeeilten Feuerwehr dem Herd des Brandes schwer beizukommen. So brannte der Dachstuhl des Fabrikgebäudes zur Hälfte ab, wobei erhebliche Mengen Rohmaterial und Druckmaschinen zerstört wurden. Der eigentliche Fabrikraum konnte gerettet werden, sodass der Betrieb nur einige Tage unterbrochen sein wird.

**Laupheim.** In Unterfulmetingen, wo es am Donnerstag zum achtmal brannte, ist nun Mehger P. verhaftet und ins Amtsgericht eingeliefert worden.

**Mergentheim.** In dem benachbarten Schwabhausen ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, der eine angesehene Familie ihres Vaters beraubte. Beim Heben einer Gabelhalle zu dem Zwecke, ein Stockwerk unterzusehen, brach dieselbe plötzlich zusammen und begrub den Eigentümer, Defonon Lebert, unter sich. Der Bedauernswerte war sofort eine Leiche. Ein Zimmermann, welcher auf dem Dache arbeitete, stürzte mit herab und kam glücklicherweise ohne nennenswerte Verletzung davon. Das Gerücht begab sich nach abends an Ort und Stelle; die Familie des Getöteten, erst 53 Jahre alten Mannes wird lebhaft bedauert.

Ein schweres Unglück passierte in der Stadtmühle in Ellwangen, indem der Müllerknecht in das Rad

fiel und ihm die Kleider buchstäblich vom Leib gerissen wurden. Der sofort herbeigeeilte Arzt konstatierte einige Rippenbrüche. Ob der Verletzte mit dem Leben davonkommen wird, bleibt abzuwarten.

Von der oberen Donau wird berichtet: In Aachen bei Donaueschingen scherte eine Feuersbrunst ein Wohnhaus und drei Scheunen nebst Ställen ein. Vier andere vom Feuer ergriffene, mit Schindeldächern versehene Gebäude konnten nur mit großer Anstrengung gerettet werden. Auch in Donaueschingen brannte ein Haus nieder.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 23. Nov.** Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Amtliche Nachrichten zufolge wird für die Dauer des gegenwärtigen Kriegszustandes den britischen Unterthanen jeder Handel und Verkehr mit der Südafrikanischen Republik und dem Oranjerestaat, sowie mit den Angehörigen dieser Staaten in ihren Gebieten verboten. Auf Grund dieses Verbotes werden von den britischen Behörden alle auf englischen Schiffen verladene für die Südafrikanische Republik oder den Oranjerestaat bestimmten Waren, auch wenn sie nicht als Kriegsgüter betrachtet werden, vorläufig festgehalten. Diese Maßregel erstreckt sich auch auf Güter, die nach nichtbritischen aber den Kriegsschauplatz benachbarten Häfen bestimmt sind. Die beabsichtigten deutschen Handelskreise werden zu erwägen haben, ob es nicht ihren Interessen entspricht, während des jetzigen Krieges die Benutzung britischer Schiffe zur Beförderung von Waren nach Südafrika zu vermeiden.

Die „Post“ stellt fest, daß an den Gerichten, als ob das englisch-deutsche Ükommen über Samoa wichtige Geheimklauseln enthalte, welche das deutsche Reich zur Unterstützung der englischen Politik verpflichten, nicht ein wahres Wort sei.

## Großbritannien.

**Windsor, 24. Nov.** Das Kaiserpaar, der Prinz von Wales und der Herzog von Cornwallis machten gestern nachmittag eine Spazierfahrt, von der sie um 5 Uhr zurückkehrten. Der Kaiser gedenkt heute das dem Herzog von Marlborough gehörige Schloß, Blenheim zu besuchen.

## Spanien.

Die Anwesenheit des Kriegsgeschwaders in ihrem Hafen scheint den Steuerverweigerern in Barcelona Furcht eingejagt zu haben, denn wie verlautet, stellen sie sich massenhaft zum Zahlen ein. Sämtliche Räden sind ge-

öffnet, Telephon und Telegraph sind noch nicht frei. Die Regierung hält den Konflikt für beigelegt, doch wird man die weitere Entwicklung abwarten müssen.

## Afrika.

**England und Transvaal.**  
**Söl n, 23. Nov.** Der Londoner Korrespondent der „Männlichen Zeitung“ berichtet seinem Blatt: Die Kriegslage in Natal mache der englischen Regierung erste Sorge. Ueber die Einschließung der beim Moorfluss stehenden britischen Abteilungen bestehe kein Zweifel mehr.

**Brüssel.** In Kreisen der Transvaalgesellschaft wird die Lage des General Buller als sehr gefährlich angesehen, weil die Holländer in der Kapkolonie offene gemeinsame Sache mit den Buren machen. Nach der Einnahme Ladysmiths und Kimberleys wird hier eine allgemeine Erhebung der Holländer in der Kapkolonie als zweifellos angesehen.

**London, 23. Nov.** Am Mooifluss, wo General Buller den Oberbefehl führt, stehen 2000 Mann mit wenigen Geschützen. Das gestrige Gefecht am Mooifluss hat bewiesen, daß die Buren Hautbieten mit sich führen, welche der englischen Artillerie überlegen sind. Bei Estcourt stehen unter General Gildard etwa 2000 Mann. Diese beiden Heereskörper sind somit von der Basis, auf der General Grey die angekommenen Streitkräfte sammelt, abgeschnitten.

**London, 23. Nov.** Die „Ball Mall Gazette“ meldet aus Mafeking vom 20. November: Da es den Einwohnern der Stadt sehr an Wasser fehle, herrscht in der Stadt das Fieber.

**Mafeking, 23. Nov.** Die Nekropsie-Untersuchungen, die am 16. November den ersten Ausfall aus Kimberley machten, wurden von den Buren von einem Hügel aus auf kurze Entfernung beschossen und zum Rückzug gezwungen. Das Gefecht dauerte fast zwei Stunden fort.

**Mafeking, 23. Nov.** Eine Anzahl Engländer ist nach dem Vahutolande aufgebrochen, um die Bewohner, die im Begriff sind, die Waffen gegen England zu ergreifen, von ihrem Vorhaben abzubringen. Auch die Holländer im Vahutolande wollen die Buren unterstützen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Sämtliche Neuheiten in **Woll-Waren** sind eingetroffen und empfiehlt:

Federnboa	Jagdwesten
Blousen	Unterleibchen
Um Schlagtücher	Unterhosen
Haletücher	Normalhemden
Hauben, Klappen	farbige Hemden
Gellermützen	Flanellshirts
Sandschuhe	Soeken
Stöcker, Strümpfe	Zwischhandschuhe

Hemden, Beinkleider, Bettjassen  
Unterröcke, Kinder-Kleidchen, Kinder-Tüchchen u. s. w. zu billigsten Preisen

**Eugen Heess, Hauptstr.**

In Kleiderstoffen aller Art wollen, halbwollen u. baumwollen in jeder Preislage sowie in sämtlichen **— Aussteuerartikeln —** finden Sie das größtfortierte Lager zu billigsten Preisen bei **Ernst Kiess, Marktplatz.** über den Markt ist noch von dem **guten Hemdenflanell** zu 45 Pfg. zu haben.

Schön blühende **Chrysanthemum (Winteraster)** sowie blühende **Primel & Alpenveilchen (Cyclamen)** empfiehlt **Carl Weible, Gärtnerei am Anholtenbaum.**

Freitag u. Samstag sowie über den Markt **Mehel-Suppe**, wozu höf. einladet **Paul David & Frauen.** Überurbach. **Eine Kalbel** mit Kalb hat zu verkaufen **Joh. Gläfer.**

**Bettvorlagen, Commode- und Tischdecken, Thee- und Caffeegebede** empfiehlt in jeder Preislage **Gotthilf Steiger.**

**Schlafgänger-Gefuch.** Bei **Martin Wagner, Schuhmacher, Nibelstrasse** werden 2 Schlafgänger angenommen. Dasselbe kann auch Köp gegeben werden.

**Gesangbücher** empfiehlt **Buchbinder Eucher.** Mein Stand befindet sich am Markt Hauptstr.

**Eternbruch.**  
Erzählung von Hans Warring. (14. Fortsetzung.)  
„Deshalb ist es besser, Mutter, Sie sehen sich je eher je besser nach einem andern um. Und nun lassen Sie den Michel rufen! Ich will hier bleiben und sehen, daß er sich nicht ungebührlich gegen Sie betragt!“  
„Ach, er ist ein so bössartiger Mensch, Jörge! Wenn er nur nicht an dem armen Vieh seine Mut ausläßt! Er ist im Stande, mir die besten Pferde zu schanden zu schlagen, ehe er geht!“  
„Wozu bin ich denn da? Sobald er ausgelohnt ist, soll er keinen Fuß mehr in den Stall setzen. Von dem Augenblick an sind die Pferde meine Sorge!“  
Dieses Versprechen schien die Mutter zu beruhigen — sie machte weiter keine Einwendungen. Sophie hörte, wie sie an das kleine atmodische Schreibpult ging, das zwischen den beiden Fenstern stand, und Georg bot, er möge ihr ausrechnen, wie viel der Michel zu bekommen habe. Dann wurde es still

in der Stube, bis die Thür roh und laut aufgerissen wurde und der Knecht eintrat.  
„Michel,“ sagte die Mutter, „heut' ist dein Jahr aus! Du weßt waswegen. Hier hast' deinen Lohn, und nun geh!“  
Aber der Knecht richtete sich nicht von der Stelle, er fing an, Schmähsprüche auszusprechen gegen den ganzen Hof, namentlich aber gegen Sophie.  
„Na, na,“ sagte hierauf Jörge ruhig, „wir wollen nichts mehr hören! Du siehst, ich bin größer und stärker wie du, laß es nicht darauf ankommen, daß ich dich zwischen die Hände nehm!“  
Dann wurde die Thür geöffnet, und nach einem kurzen, schliefenden Geräusch wurde es ruhig in der Stube. Die Mutter atmete drinnen laut und erleichtert auf.  
„Er ist fort, Sophie!“ sagte sie, nach einer Weile, zu ihr heraustratend. „Und nun ist der Jörge im Stall und steht nach dem Rechten. Mein einziger Wunsch ist, daß er ganz bei uns bleibt!“  
„Du hast doch gehört, Mutter, daß er nicht will!“

„Er meint nur, Sophie, du möchtest es nicht gern haben!“  
„Dann meint er ganz richtig! Ich möcht' auch nicht, daß er hier den Herrn spielt! Gegen dich hat er es schon ganz hübsch angefangen!“  
„Hast' gehört, waswegen er wollte, daß ich den Michel auslohn?“  
„Ja, ich hab' alles gehört! Aber meinetwegen darf er sich nicht bemühen — ich brauch' seinen Schutz nicht! Hoffentlich bekommt du bald einen andern, und dann geht er seine Wege!“  
„Du bist ungerecht und undankbar gegen den Georg! Was hast' nur gegen ihn? — Als Kind hast' ihn so lieb gehabt, daß du ohne ihn nicht leben könntest — und jetzt läßt ihm kein gutes Haar!“  
Sophie antwortete nicht. Sie stand eine Weile still am Fenster und blickte starr auf die Dorfstraße hinaus. Als sie sich dann umwandte, fing sie von andern Dingen an zu reden. Fortsetzung folgt.